

2009: Jahr der Jubiläen

Deutscher Zahnärztetag in München – 50. Bayerischer Zahnärztetag*

Erstmals seit 1956 ist München wieder Veranstaltungsort des Deutschen Zahnärztetags! Highlights sind heuer zwei Jubiläen: Der Bayerische Zahnärztetag findet zum 50. Mal statt und die Deutsche Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (DGZMK) wird 150 Jahre alt. BLZK-Vizepräsident Christian Berger, der Vertreter Bayerns in der Programmkommission für den Deutschen Zahnärztetag und Leiter des Bayerischen Zahnärztetags, erläutert im Interview das Programm.

BZB: 50. Bayerischer Zahnärztetag. Herr Berger, was bieten Sie den bayerischen Zahnärzten zu diesem Jubiläum? Was erwartet die Teilnehmer, die aus ganz Deutschland und den angrenzenden Nachbarländern kommen werden?

Berger: 2009 erwartet die bayerischen Zahnärztinnen und Zahnärzte ein besonders interessanter Kongress. Das Programm hat die DGZMK gemeinsam mit der BLZK entwickelt. Aus der DGZMK halten die beiden Fachgesellschaften – die Deutsche Gesellschaft für Parodontologie (dgp) sowie die Deutsche Gesellschaft für Zahnärztliche Prothetik und Werkstoffkunde (DGZPW) – ihre Jahrestagungen ab. So haben wir eine Reihe von hochkarätigen Praktikern und Wissenschaftlern gewinnen können.

BZB: Steht das Feiern der beiden Jubiläen im Vordergrund oder das wissenschaftliche Programm?

Berger: Das wissenschaftliche Programm ist absolut vorrangig. Doch die Standespolitik ist ein wesentlicher Teil der Veranstaltung. Denn der Deutsche Zahnärztetag ist die einzige bundesweite Veranstaltung, bei der Zahnärzte, Standespolitiker und Vertreter der Wissenschaft gemeinsam die vielfältigen Aspekte des gesamten Berufsstandes präsentieren. Die Eröffnung findet in einem gemeinsamen Festakt am Abend des 5. November im Herkulesaal der Residenz statt. Die Versammlungen der Bundeszahnärztekammer und der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung sind ebenfalls im Rahmen des Deutschen Zahnärztetages terminiert. Gefeiert wird auch: Am Abend des 6. November geht es zum Bayerischen Abend in den Löwenbräukeller. Wer mit dabei sein möchte, sollte sich den Termin vormerken und Karten rechtzeitig sichern.



Fotos: BLZK

Berger: Wir sind stolz, dass es gelungen ist, den Deutschen Zahnärztetag in die bayerische Landeshauptstadt zu holen.

BZB: Die Resonanz auf den Deutschen Zahnärztetag in Stuttgart Ende Oktober 2008 war enttäuschend. Wie konnte die Bayerische Landes Zahnärztekammer die anderen Beteiligten unterstützen, um die diesjährige Veranstaltung anders zu gestalten?

Berger: Beim Bayerischen Zahnärztetag hat die Verknüpfung von Standespolitik und wissenschaftlicher Fortbildung ebenso Tradition wie die gemeinsame Gestaltung des Fortbildungsprogramms durch die Kammer und wissenschaftliche Fachgesellschaften. Der Deutsche Zahnärztetag wird ein fachliches Update zu allen praxisrelevanten neuen Entwicklungen auf hohem Niveau geben. Für uns stehen beim Bayerischen Zahnärztetag die Praxis und der Praktiker mit seinen Interessen und Anforderungen immer im Mittelpunkt. Wir sehen es als großen Gewinn, den 50. Bayerischen Zahnärztetag im Rahmen des Deutschen Zahnärztetages zu veranstalten. Wir können viel Know-how und Erfahrung einbringen und möchten deutlich mehr Teilnehmer als in Stuttgart in das Internationale Congress Center bringen.

BZB: Gibt es auch einen Kongress für das Zahnärztliche Personal?

Berger: Dem Programm für das Zahnärztliche Personal galt unser besonderer Ehrgeiz. Die Bayerische Landes Zahnärztekammer hat den Kongress Zahnärztliches Personal mit Unterstützung der Europäischen Akademie für Zahnärztliche Fort- und Wei-

terbildung der BLZK GmbH (eazf) konzipiert und in das Gesamtprogramm eingebracht.

BZB: *Der Deutsche Zahnärzteunternehmertag (DZUT) fand in den letzten Jahren im Rahmen des Bayerischen Zahnärztetages statt. Wird es heuer wieder einen Deutschen Zahnärzteunternehmertag geben?*

Berger: Auf den DZUT mit dem Schwerpunkt auf betriebswirtschaftliche Themen wurde bewusst verzichtet. Wir haben ohnehin ein äußerst umfangreiches und vielfältiges Programm. Wir wollen uns in diesem Wahljahr auf die Politik und die Wissenschaft konzentrieren. Es halten weitere Fachgesellschaften wie die AG Keramik ihre Jahrestagung im Rahmen des Deutschen Zahnärztetages ab. Es gibt Posterpräsentationen, wie zum Beispiel den Dentsply Förderpreis der DGZMK und der BZÄK. Es werden Workshops, Praktikerforen und eine Reihe von Ehrungen und Preisverleihungen durchgeführt. Auch für die Studenten gibt es eine eigene Veranstaltung. Wir sind sehr gespannt auf die Resonanz der Zahnärzte.

BZB: *Der Deutsche Zahnärztetag hat Tradition. Gab es schon früher Deutsche Zahnärztetage in München?*

Berger: Wir sind stolz, dass es gelungen ist, den Deutschen Zahnärztetag nach 53 Jahren wieder in die bayerische Landeshauptstadt zu holen. Die heutige Konstruktion und das Erscheinungsbild entstanden im Jahr 2003 unter der Federführung des damaligen Präsidenten Dr. Dr. Jürgen Weitkamp. Die Veranstaltung hat durch die neue Ausrichtung vor sechs Jahren wieder eine große Außenwirkung. Wir arbeiten gerne daran mit, den Deutschen Zahnärztetag heuer zu einem Ereignis werden zu lassen, das dem Berufsstand in Politik und Öffentlichkeit die ihm gebührende Aufmerksamkeit zuteil werden lässt. Übrigens: Der 1. Deutsche Zahnärztetag hat im Jahr 1924 ebenfalls in München stattgefunden.

BZB: *Herr Berger, vielen Dank für das Gespräch.*

Das Interview führte Isolde M. Th. Kohl.

*Das Programm liegt dieser Ausgabe des BZB bei. Die Anmeldung erfolgt über die dgp Service GmbH, Telefon: 0941 9427990, E-Mail: info@dgp-service.de. Weitere Informationen unter www.dzaet09.de und www.blzk.de.

Der Deutsche Zahnärztetag in München 1956

Der 13. Deutsche Zahnärztetag fand vom 22. bis 26. August 1956 in München unter der Schirmherrschaft des bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Wilhelm Hoegner im Ausstellungsgelände auf der Theresienhöhe statt. Er wurde veranstaltet von der Arbeitsgemeinschaft der Zahnärztlichen Vereinigungen der Bundesrepublik Deutschland, bestehend aus dem Bundesverband der Deutschen Zahnärzte (BDZ), der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde, der Vereinigung der Dozenten für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde an den deutschen Hochschulen, der Deutschen Arbeitsgemeinschaft zur Erforschung der Parodontopathien und der Deutschen Gesellschaft für Kieferorthopädie. Beim Festakt zur Eröffnung sprach der Präsident der DGZMK, Prof. Dr. Hermann Wolf, zum Thema „Stellung der Zahnheilkunde in der medizinischen Wissenschaft“ und der Präsident des Bundesverbands der Deutschen Zahnärzte, Dr. Erich Müller, zu Aufgaben einer vorbeugenden Zahngesundheitspflege. Die Vorbereitung und Durchführung wurde geleitet vom zweiten BDZ-Präsidenten August Siebecke. Die Federführung im Kongressbüro oblag Dr. Erich Pillwein (BLZK-Präsident von 1977 bis 1984) und Dr. Otto Rouenhoff jun. (Hauptgeschäftsführer der KZVB und Direktor der BLZK von 1978 bis 1992).

ik

